

Aus dem Göltschtal steigen wir hinauf auf den Talrand! Wir wandern über eine einförmige Hochfläche; die Landstraße führt fast eben dahin; nur dann und wann senkt sie sich allmählich, um dann wieder langsam anzusteigen. Was schließen wir daraus von der Gestaltung des Bodens? (Mulden!) Und was finden wir in diesen Mulden? Fremdbliche Gebirgsbüßer breiten sich in diesen Mulden aus, während auf der Hochfläche sich Felder ausdehnen, die allerdings nur einen kärglichen Ertrag liefern. Woher kommt dies? Auf dem mageren Boden, auf dem der Getreidebau nicht mehr lohnt, baut man besonders Kartoffeln. Das Vogtland ist deshalb ein echtes Kartoffelland. Die Felder sind überall durch ausgedehnte Grasfluren getrennt. An manchen Stellen überwiegt sogar das Wiesenland. Auch Flachsbau wird vielfach gebaut. — Und dann steigen wir wieder hinab in ein wildes Gebirgstal. Welches ist? (Das Tal der Trieb.) Was sagt uns die Karte von dem Triebfluß und Triebtal? (Schilderung!) Am Ausgang des Tales, dort, wo der Fluß in die Elster mündet, spannt sich ein gewaltiger Viadukt über das Elstertal, die 144 m lange Elstertalbrücke, die eine Höhe von 68 m hat.

**Sachliche Vertiefung:** Warum reisen also so viele Leute ins Vogtland? Die Schönheiten des Vogtlandes: Die tief eingeschnittenen Flußtäler mit den steilen Talrändern, den bewaldeten Abhängen und schroffen Felswänden, die schäumenden Gebirgsbäche, die in wildem, tosendem Laufe über Felsblöcke stürzen, die freundlichen Dörfer und Städte, die sich auf den Talrändern oder in den Talweiten ausbreiten, die gewaltig-hohen Brücken, welche die tiefen Täler überspannen, verleihen der ganzen Gegend ein eigenartiges Gepräge. (Vogtländische Schweiz.)

Was sagen uns die Flüsse und die hohen Brücken über die Bodengestalt der Gegend? Die vogtländische Schweiz ist eine Hochfläche, die nach Süden zu allmählich höher wird. Einige Buckel erheben sich hier und da über diese Hochfläche, in die wilde Gebirgsbäche tiefe Täler eingegraben und so die Hochfläche in mehrere breite Wellen mit flachen Rücken zerschnitten haben.

Wie kommt es, daß auf der Hochfläche die Felder nur kärglichen Ertrag liefern? Der felsige Untergrund ist nur mit einer dünnen Erdrinde bedeckt; das steinichte Erdreich vermag nur wenig Feuchtigkeit festzuhalten; die rauhe Witterung ist dem Anbau des Getreides nicht günstig. (Grund!) Nordabhang des Gebirges.

Wie kommt es, daß das Vogtland so wiesenreich ist? Die dünne Ackerkrume der flachen Rücken und sanften Abhänge ist für den Ackerbau wenig geeignet. Der Schieferuntergrund der flachen Mulden läßt das Wasser nicht hindurchdringen, deshalb ist der Boden in den Mulden oft so naß und moorig, daß er nur zu Wiesenland benutzt werden kann.

Was hat wohl der Wiesenreichtum zur Folge gehabt? Die große Ausdehnung des Wiesenlandes hat eine starke Viehzucht hervorgerufen, besonders stark betrieben wird die Rinder- und Schafzucht. Man züchtet so viel Vieh, daß man es vor Eintritt des Winters als Schlachtvieh verkaufen muß, weil nicht genug Futter da ist. Infolge der ausgedehnten Viehzucht werden in den vogtländischen Städten viele Viehmärkte abgehalten.

Warum finden sich die meisten Ortschaften in den Mulden und Tälern? Die Lage ist eine geschütztere, das Klima meist ein milderes.

Jetzt könnt ihr auch sagen, warum in den Sommermonaten so viele vogtländische Händler unsere Wochenmärkte besuchen? Sie kaufen hier Obst und Gemüse auf und bringen es nach den vogtländischen Städten, weil in jenen Gegenden nur wenig Obst und Gemüse gebaut werden kann.